

des koniges von Beheim vient und unser helffer wieder yn werden woltest, des ist des-
selben koniges folck die Beheim itzunt heruß in unser land gen Beyern gezogen und
schedigent unser land und lüte. Herumbe begern wir mit ganzem ernste, bidten und
manen dine liebe aller trüwen und als dū uns schuldig bist, daz dū dem obgnanten konige
zū stünt widersagest und unser helffer wieder yn werdest und sine lande und lüte gein 5
diner herschaft zū und wo dū macht angriffest und schedigest, so dū meyste macht, und
als getrüwelich und ernstlich darinne düst, als wir ein ganz zuversichte zū diner liebe
han, daz wir aūch alwege umb dich getrüwelich verschulden wollen, wann wir uns aūch
dieser sache of dinen trost und hülfe und ander unser fründe, die sich mit dir verschrieben
und verbonden hant uns in diesen sachen biigestendig und beholfen zū sin mit libe und 10
mit güt, als dine liebe wol weiß, angenommen han. So sin wir aūch itzund of dem wege
gen Beigern zū riten und uns zū besamen und den Beheyemen mit der gots hulffe zū
widersten. Und begern heroff din beschriben antwort mit diesem botten. Datum
Franckefort sabbato post Fabiani et Sebastiani anno cccc° primo, regni vero nostri
anno primo. 15

Ad mandatum domini regis M. Sobernheim.

Dem hochgeborn unserm lieben oheim und fürsten Wilhelm margraven zū Missen
und lantgraven in Doringen.

350.

Marienburg, 1401 Jan. 22. 20

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Staatsarchiv Königsberg Registr. 2^e fol. 261.

*Der Hochmeister des Deutschen Ordens [Konrad von Jungingen] antwortet dem
Markgrafen [Wilhelm I.] von Meissen auf ein Schreiben, in welchem dieser über den
Landkomtur zu Böhmen^{a)} klagt: ein früheres Schreiben in dieser Sache sei ihm nicht
zugegangen; daß der Landkomtur wider den Markgrafen oder seine Leute etwas thue, sei 25
ihm getreulich leid; er bittet, es den Orden nicht entgelten zu lassen, und will dem Land-
komtur ernstlich schreiben, das her wedir euwir durchluchtikeit noch die euwren nicht
anders thun noch versuchen sal, wenn das moglich und billich ist, und euwir gros-
mechtikeit fruntlich czu willen sien solle, wo her moge —. Gegeben czu Marienburg an
sente Vincencii tage im XIII^e und ersten iare. 30*

351.

Sangerhausen, 1401 Febr. 3.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 5.

*Landgraf Balthasar überläßt dem Jacoff Becherer Bürger zu Sangerhausen für
250 Schock Freiberger Groschen, die er ihm schuldet vor schaczunge, dy er gegeben hat, 35
alz er mit Ditherich von Rugkersleiben und andern unsern mannen gefangen wart, vor*

350. a) Albrecht von der Dube, vergl. No. 362.